

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 09.10.1736-21.10.1737

Mai - Juni 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441)

Maj. 8. Die Hitze ist jetzt sehr groß und beschwerlich.
 Wenn es in April einige mal regnet, so werden die
 Menschen und das Land dadurch erquicket. ~~Das~~ Bleibt aber
 der Regen gänzlich aus, so geht es nicht ohne Gefahr, wie
 wir an. 1735 durch die theueren Lebenskräfte erfahren ha-
 ben. Ein Freund in Halle schrieb im vorerwähnten Jahr
 an den sel. Jun. Richter: er wundert sich, wie man
 es in dieser großen Hitze so aushalten könnte: allein der
 gute Freund muß auch wissen, daß wir von der großen Hitze
 sehr mitgenommen, ausgezehret und entkräftet werden; ex-
 haustur vires corporis et animi durch die Hitze; durch
 den Mangel des Schlafes, und durch die Arbeit. Doch der
 Verlaßten wie der Lebenden nicht kühnlich so wohl mündlich
 als schriftlich zu arbeiten, so weit es unser Kräfte nur
 immer zulassen. Wir wollen ganz noch allem unsern
 vermögenden Gott, dem Könige, dem Mission- Collegio und Ec-
 clesiae Indicae dienen, ubi durum servitutis schultziane
 jugum (v. Budder Theol. Mor. P.I. Cap. 1. Sect. 4. §. 63. p. m. 143)
 möchten wir ganz depreciren. (Cor. 7, 23) Werdet nicht der
 menschlichen Knechte.

Maj. 18. Von der vielen großen Hitze schrieb Hr. Sarto-
 rius vom 11. Maj. an Br. i. d. d. gemeldeten pfaffen Arbeit
 (Hr. Proff. Letz. geschrieben von der Zubereitung der
 Catechumenen zur Taufe), wolle der G. E. R. die Kräfte
 täglich stärken, zumal in dieser heißen Tagen, da die
 "brennt und ganze Leib und Gemüth sehr dem Uebel leiden
 "müssen, und besonders viel wider sich anstellen. Auf
 "mi. bald könde der Majus wiederum ein mensi junestus
 werden, wie vor zwei Jahren! Gott helfe mit Barmh.

Maj. 20. Dieser Tag mußte ich aufstehen wegen der Zahnschmerzen zu me-
 diciniren: also habe ich außer der perpetuellen Schwä-
 cheit, auch meine Anfälle von Krankheiten. Fieber
 zwinge ich mir allzeit darinnen nicht, weil ich nicht
 gut u. Frisch habe, im Uebigen kein Fieber
 haben kann.

